

Ein bisschen cool!

Es ist die Geschwindigkeit, die Martin Kauffmann fasziniert. Wenn das Wasser unter dem Rumpf zischt, der Wind am Segel zerrt, der Körper zum Einsatz kommt. Deshalb hat der 53-Jährige sein Hobby zum Beruf gemacht und eine Wassersportstation gegründet.

In Surendorf, in der Eckernförder Bucht, geradewegs runter zum Strand: Dort liegt die Wassersportstation des Vereins Nordwind Wassersport. Leiter ist Martin Kauffmann. Kinder streifen dicke Neopren-Anzüge und Schwimmwesten an und dann geht es raus aufs Wasser. Es ist der Spaß am Segeln und Surfen, der sie lockt. Und ein bisschen cool ist es schon, so am Strand, allein oder zu zweit in kleinen Jollen.

„Wir hatten viel Freiheit“

Spaß am Segeln, Teamgeist und auch ein bisschen Leistungs-gedanke, das ist es, was Kauffmann den Kindern mit auf den Weg geben will. So hat er es selbst von seinem Vater gelernt. Aufgewachsen ganz in der Nähe von Surendorf, begann er schon früh mit dem Segeln. „Damals war alles noch anders“, erinnert er sich. „Wir haben uns etliches selber beigebracht. Wir hatten viel Freiheit. Durften bereits mit 13 Jahren alleine nach Dänemark segeln. Aber wir hatten auch sehr früh eine sehr große Verantwortung.“ Viel hat Kauffmann trainiert, sehr viel. Ist bei Europameisterschaften und Weltmeisterschaften gesegelt. Im Jahr 2000 hat er seine Wassersportstation gegründet. Seitdem ist sie stetig gewachsen. 2008 hat er sie in eine neue Struktur gegossen: in eine Eventagentur, die Trendsport am Wasser anbietet, und in den gemeinnützigen Verein Nordwind Wassersport, der Mitglied im Deutschen Segler-Verband ist. Firmensitz ist Lindau. Standorte gibt es in Surendorf, Eckernförde und Damp. Und in St. Peter-Ording an der Nordsee. Dort bietet Kauffmann Strandsegeln an.

Kinder zahlen weniger

Versichert ist Kauffmann seit vielen Jahren bei der Provinzial in Gettorf, bei Alexander Ruske. Und da kam dann auch die Idee: Kauffmann bestückt die Segel, die Fahnenmasten und die Kleidung mit dem Logo der Provinzial und dafür erhält er einen Geldbetrag. „Diesen nutzen wir, um möglichst vielen Kindern im Grundschulalter das Segeln zu ermöglichen. Der Mitgliedsbeitrag für sie ist um 50 Euro reduziert. Sie können bis zu vier Mal in der Woche zum Training und zur Ausbildung kommen und das Material nutzen“, erklärt Kauffmann.

Die Kinder beginnen auf dem Optimisten, wechseln dann aber schnell zur O'pen-BIC-Jolle. „Eine Bootsklasse, die wir hier mit aufgebaut haben“, sagt Kauffmann stolz. „Seit Anfang des Jahres ist sie offizielle Deutsche Jugendklasse.“ Es gibt aber auch



die Möglichkeit, auf den Katamaran umzusteigen oder mit dem Windsurfen zu beginnen. Immer stehen den Kindern ausgebildete Trainer zur Seite, die ihnen Tipps geben. So ist es nicht verwunderlich, dass mehr als 50 Prozent der etwa 250 Vereinsmitglieder Jugendliche sind.

Ein wenig oberhalb vom Strand stehen zwei kleine Gästehäuser. Hier übernachten Kinder und Jugendliche bei Klassenfahrten, Ferien- und Regattacamps. „Einfach runter ans Wasser, raus aufs Boot. Das ist schon toll“, schwärmt Kauffmann. TEXT Bärbel Reichelt

»Bis zu vier Mal in der Woche können die Kinder zum Training kommen.«

Martin Kauffmann, Leiter des Segelvereins Nordwind Wassersport